



**mouvement  
écologique**



**oekozyklus  
pafendall**

Luxemburg, den 28. Februar 2024

Betreff: Empfehlungen für einen kommunalen Reparaturbonus

Madame,  
Monsieur,

Mouvement Ecologique und Oekozyklus Pafendall haben seit 2019 im Rahmen des Projektes Rethink und mit der finanziellen Unterstützung des Ministeriums für Umwelt, Klima und Biodiversität konkrete Empfehlungen für einen kommunalen Reparaturbonus ausgearbeitet und erlauben sich Ihnen, diese im Anhang zu schicken. Es ist offensichtlich, dass die nachhaltige Nutzung unserer Ressourcen und der damit einhergehende Schutz der Biodiversität von entscheidender Bedeutung sind. Ziel muss es daher sein, wegzukommen von einer linearen Nutzung unserer Ressourcen, hin zu einer Kreislaufwirtschaft, die es mithilfe von "Repair, ReUse, Share" schafft, diese effizienter zu nutzen und so auch den Abfall zu reduzieren.

Das Abfallgesetz vom 9. Juni 2022 sieht zu diesem Zweck in Artikel 14 unter anderem vor, dass die Gemeinden „*verpflichtet sind, die erforderlichen Maßnahmen zur Förderung der Wiederverwendung und der Vorbereitung zur Wiederverwendung zu ergreifen, durch [...] den Einsatz wirtschaftlicher Instrumente und quantitativer Ziele oder anderer Maßnahmen*“. Nach Ansicht unserer Organisationen kann der Reparaturbonus einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung dieses Zieles leisten.

Ein Reparaturbonus ist im Ausland (z. B. in Österreich) derart erfolgreich, dass er sogar bereits in luxemburgischen Gemeinden (29) eingeführt wurde. Das Prinzip ist einfach: Pro Jahr kann eine Person eine finanzielle Unterstützung („Bonus“) für eine Reparatur beantragen. Diese kann sowohl für die Finanzierung eines Kostenvorschlags, die Beschaffung eines Ersatzteiles oder eine Reparaturleistung genutzt werden. Der Bonus wird zusammen mit dem Kostenvorschlag / der Rechnung bei einer öffentlichen Stelle angefragt und daraufhin von dieser rückerstattet.

Derart wird dem Problem entgegengewirkt, dass Reparaturen heute leider im Verhältnis zum Neukauf recht teuer sein können. Diese Hilfestellung senkt den Preis der Reparatur für den Einzelnen, wertet das Handwerk auf und erhöht somit die Attraktivität des Reparierens.

Am sinnvollsten wäre die Einführung eines landesweiten Reparaturbonus. Doch die Zeit drängt und es zeigt sich, dass gerade Initiativen von unten den Unterschied ausmachen können. Die Gemeinden müssen also vorangehen und auf diese Weise konstruktiven Druck auf die nationalen Entscheidungsträger ausüben. Der Erfolg eines solchen Bonus hängt dabei stark von der Herangehensweise bei seiner Einführung ab:

- Werden die Bürger:innen aktiv über den Bonus informiert?
- Ist die Handhabung bürgernah und werden lediglich „sinnvolle“ Reparaturen gefördert?
- Sind die auf dem Gemeindegebiet ansässigen Unternehmen über dieses Instrument sowie über die Modalitäten auf dem Laufenden?
- ...

Deshalb erlauben wir uns Ihnen Im beiliegenden Empfehlungspapier konkrete Vorschläge für die Einführung eines derartigen Reparaturbonus zuzustellen. Anbei finden Sie ein „règlement communal type“, das ihnen ggf. als Vorlage dienen kann. Da die Frage von zentraler Bedeutung ist, wann eine Reparatur aus ökologischer Sicht sinnvoll ist, erlauben wir uns Ihnen ebenfalls einen diesbezüglichen Kriterienkatalog zuzustellen.

Aus verschiedenen Gründen sollten nämlich nicht alle Geräte repariert werden. In diesem Zusammenhang ist folgende Information wichtig: Bei Haushalten, die in einer Situation der „précarité énergétique“ sind und von einem „Office social“ unterstützt werden, wird auf der Basis einer spezifischen Beratung von Klima-Agence der Ersatz von ineffizienten Haushaltsgeräten mit Mitteln des Umweltministeriums (MECB) mit einem hohen Kofinanzierungsbeitrag unterstützt. Bitte machen Sie in Ihren Informationen zum Reparaturbonus, auf dieses Angebot aufmerksam. Weitere Infos unter [www.klima-agence.lu/social](http://www.klima-agence.lu/social).

In diesem Sinne setzen sich unsere Organisationen in einer ersten Phase dafür ein, dass alle Gemeinden einen Reparaturbonus auf kommunaler – oder sogar im Rahmen Ihres Abfallsyndikats – auf regionaler Ebene einführen und aktiv dafür werben. Wir stehen Ihnen gerne für weitere Fragen zur Verfügung per E-Mail an: [christophe.murroccu@oeko.lu](mailto:christophe.murroccu@oeko.lu).

In der Hoffnung, dass die beiliegenden Dokumente einen Beitrag zu einer fruchtbaren Diskussion leisten können, verbleiben wir mit freundlichen Grüßen.



Blanche Weber  
Mouvement Ecologique  
Präsidentin

Théid Faber  
Oekozer Pafendall  
Präsident

Christophe Murroccu  
Mouvement Ecologique  
Projekt Rethink  
[Christophe.murroccu@oeko.lu](mailto:Christophe.murroccu@oeko.lu)